

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 196.

Montag, 25. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 20 Pf., durch unsere Träger bei in Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung aus Schalter der Post 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei in Haus 2 Mark 7 Pf., auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigenscheins 138 vom 1. August 9 Uhr abends. Preis für die Zeilengruppe 43 mm breite Korpuszeile 13 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeilenspaar und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Weichstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Freibank Seyda.

Morgen Dienstag nachmittag von 6 Uhr an kommt gekochtes Schweinefleisch, 50 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.

Morgen Dienstag, abends 7—8 Uhr, Schweinefleischverkauf, gepöckelt 1/2 kg 40 Pf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittag 5—6 Uhr kommt Schweinefleisch, roh, Pfund 50 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. August 1913.

Der Ausschuss für die Jahreshundertfeier hat in seinem Aufruf, der im Juli und im August veröffentlicht wurde, die Bürgerchaft gebeten, secundärlitig zu feierlicher Gestaltung des Tages durch Schmückung der Häuser mit zu helfen. Vielfache Anfragen veranlassen uns, diese Bitte erneut auszusprechen. Wie man uns mitteilt, wird das Programm des Festtages allernächstens der Öffentlichkeit unterbreitet werden.

Aus Anlaß des Marktes in Lorenzkirch verkehren von Dienstag, den 26. bis mit Freitag, den 29. August 1913 auf der Strecke Riesa—Lorenzkirch die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach folgendem Fahrplan: Ab Riesa: Dienstag und Freitag: 9¹⁵, 10⁰⁰, 11³⁰, 1⁰⁰, 3³⁰ (nur Dienstag), 5⁰⁰, 6¹⁵, 7⁰⁰; Mittwoch und Donnerstag: 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8³⁰, 9¹⁵, 10⁰⁰, 11³⁰, 12⁰⁰, 1⁰⁰, 1⁴⁵, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6³⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 9⁰⁰. Ab Lorenzkirch: Dienstag und Freitag: 7⁴⁵, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 1³⁰, 4⁰⁰ (nur Dienstag), 4¹⁵, 6⁰⁰, 8⁰⁰; Mittwoch und Donnerstag: 7¹⁵, 7⁴⁵, 8⁰⁰, 9⁰⁰, 10⁴⁵, 11³⁰, 11⁴⁵, 12³⁰, 1³⁰, 2³⁰, 3⁴⁵, 4¹⁵, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 9⁰⁰, 10⁰⁰.

Die Operetten-Compagnie „Puppchen“ hatte bei ihrer gestrigen Aufführung auf der neuen Theaterbühne des Hotel Hüfner große Anziehungskraft ausgeübt. Sämtliche Plätze waren ausverkauft. Die Aufführung durch das Operetten-Ensemble Dir. Fritz Richard ging vortrefflich vonstatten. Alle Mitwirkenden haben sich in ihre Rollen ausgezeichnet eingelassen. Mehrere der auf dem Theaterzettel angegebenen Nebenrollen, ebenso die Rolle der Nichte Hilde, traten zwar nicht in Aktion, diese Unvollständigkeit vermochte aber die Wirkung der Vorstellung nicht zu beeinträchtigen. Sehr lobenswert waren die gesanglichen Leistungen. Ein geradezu stürmischer Beifall folgte den bekannten Gesängen „Ohn wie mal zu Hagenbed“ und „Puppchen, du bist mein Augenstern“. Kostüme und Toiletten waren gut gewählt. Durch die für jeden Akt vorgenommenen Verwandlungen in der Szenarie, die ja jetzt die neue Bühne hinreichend ermöglicht, bekam die Aufführung die wünschenswerten, das Auge erfreuende Umrahmung. In lobenswerter Weise führte die Pionierkapelle die Operettenmusik unter Leitung des Dirigenten Kapellmeisters Dibam aus. Das Ensemble wird morgen Dienstag eine Wiederholung des „Puppchen“ veranstalten. Der Besuch sei allen Freunden eines guten Humors empfohlen.

Das prächtige Sommerwetter des gestrigen Sonntags kam besonders dem Schützenfest, das am vorletzten Sonntag gänzlich verregnete und deshalb gestern fortgesetzt wurde, zustatten. Die Festwiese war stark besucht und die Geschäftsleute dürften den Verlust vom vorletzten Sonntag gestern wieder weit gemacht haben. Auch das Prämienschießen der Schützen fand rege Beteiligung. Das abends gegen 10 Uhr abgebrannte Feuerwerk hatte eine große Zuschauermenge angezogen, die jedoch vor dem ziemlich heftigen Gewitter, das in der 11. Stunde niederbrach, gleich nach Beendigung des Feuerwerkes schnellstens den Heimweg antrat.

Während des heute mittag hier aufgetretenen kurzen Gewitters hat ein Blitzstrahl wahrscheinlich die großen elektrischen Transformatormasten an der Elbbrücke getroffen. Von diesen ist der Blitz vermutlich auf die Leitung des hiesigen Elektrizitätswerkes übergesprungen und es sind hierbei in der Schaltanlage des Werkes Störungen hervorgerufen worden. Diese konnten nach etwa 25 Minuten wieder behoben werden.

In Großenhain tagte am Sonnabend und Sonntag die 42. Hauptversammlung des Vereins Sächsl. Gemeindevorstände, aus welchem Anlaß die Stadt reichen Festschmuck angelegt hatte. Am Sonnabend fanden die meist Dinge interner Natur behandelnden Hauptversammlungen der Krankenkasse, der Mobiliar- und Brand-

versicherungskasse und der Reformkommission statt. Von 8 Uhr ab vereinten sich die Teilnehmer im schön geschmückten Saale des Gesellschaftshauses zu einem Kommerz, dessen Verlauf ein gut unterhaltenes und recht anregendes war.

In der Sonntagsfrühe fand ein Morgenkonzert des Fülaren-Trompeterkorps im herrlichen Stadtpark statt, das eine große Zuhörerschaft gefunden hatte. Vormittags 11 Uhr begann im Gesellschaftshauses-Saale die Hauptversammlung, an der außer den stimmberechtigten Ehrenmitgliedern des Vereins 86 stimmberechtigte Vertreter teilnahmen. Der Vorsitzende Uhlmann-Belpitz, brachte zunächst ein Grußworttelegramm an Sr. Maj. den König zur Verlesung, begrüßte sodann die als Ehrengäste erscheinenden Vertreter der Königl. und städtischen Behörden und gab unter allgemeiner Zustimmung bekannt, daß den langjährigen Vereinsmitgliedern Robert Junger, Chemnitz, Gustav Leonhardt, Großenhain, und Revisor Arzt, Dresden, die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen worden ist. Nach geschäftlichen Mitteilungen hielt Herr Bürgermeister Hoppe-Großenhain einen Vortrag über die historische Entwicklung der sächs. Gemeindeverfassung. Der auf eingehende Studien sich gründende Vortrag behandelte die Bezüge der Stein'schen Städteverfassung von 1808 und die historische Entwicklung der Gemeindeverfassung bis zur Gegenwart, er wirkte durch seinen interessanten Inhalt auf die Zuhörer ungemein fesselnd. Der dem Vortragenden am Schluß seiner Ausführungen gespendete reiche Beifall brachte den Dank der Zuhörer zum Ausdruck. Hieraus wurde die weitere reichhaltige Tagesordnung in Beratung genommen. Der Geschäftsbericht lag im Druck vor. Vom Kassensbericht wurde Kenntnis genommen und dem Kassierer auf Antrag des Rechnungsprüfers Englein-Aue Entlastung erteilt. Zum Antrag des Direktoriums: Veranstaltung von Hochschulfürten referierte Ratsschreiber Dr. Windisch. Die Gesamtkosten werden auf 4000 M. berechnet, angelehnt sind bis jetzt 150 Teilnehmer. Der Antrag des Bezirkes Dresden, Fortbildungskurse und Prüfungen vor einem vom Staate eingesetzten Ausschusse betreffend, gelangt zur Besprechung. Gefordert wird eine Assistenten- und eine Sekretärprüfung vor einem vom Staate eingesetzten Ausschusse. Die vom Vereinsbezirk Zwickau beantragten Preisausstellungen sollen ab 1914 erfolgen. Die Errichtung einer Geschäftskasse wurde genehmigt. Die Herausgabe eines Vereins-Jahrbuchens nach sehr ausgedehnter Debatte dagegen abgelehnt. Der vorliegende Entwurf zu einer Geschäftsordnung für die Hauptversammlungen soll dem Direktorium zur Ueberarbeitung überwiesen werden. Bewilligt wurden dem Direktorium 2000 M. zu Unterhaltungszwecken. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Bad Naußig gewählt. Nach Schluß der Hauptversammlung fand im Kronen-Saal Tafel und am Abend ebendort Ball statt.

Der Wasserstand hat im Laufe der Berichtswache eine bedeutende Aufbesserung erfahren und erreichte am Mittwoch mit 72 Zentimeter über Null am Rieser Pegel die diesmaligen höchsten Marken. Seitdem ist, zumal auch im Gebiet des Oberlaufes der Elbe trockene Witterung eingetreten ist, der Wasserpiegel im langsamen Fallen begriffen. Die ziemlich plötzlich eintretende Flutwelle hat die unterwegs befindliche Bergschiffahrt in ihrem Vorwärtkommen stark behindert, so daß der Verkehr auf der Elbe sowohl wie an den hiesigen Umschlagplätzen wesentlich geringer war, wie in der Vorwoche und daher im großen und ganzen zu wünschen übrig ließ. Im Hafen setzte der Stützumschlag zu Anfang der Woche, da die Ankünfte über Sonntag noch verhältnismäßig umfangreich gewesen waren, zwar flott ein, doch stante das Geschäft von der Mitte der Woche dann so ab, daß verschiedene Kräne zum Feiern verurteilt waren. Im Getreideverkehr lagen die Verhältnisse ganz ähnlich. Obgleich noch verschiedene Fahrzeuge durch Trägerkolonnen entladen wur-

den, konnten die Elevatoren nicht ständig in Tätigkeit gehalten werden. Es steht zu erwarten, daß mit der Rückkehr normaler Wasserverhältnisse wieder ein regeres Umschlaggeschäft einsehen wird. Die Talguteinladungen dürften an Umfang die der Vorwoche nicht nur erreicht, sondern solche noch überschritten haben, zumal viele Verladungen den Fortfall der Kleinwasserzuschläge bemerkt haben werden, um die zurückgehaltenen Sendungen nunmehr auf den Weg zu bringen. Es gelangten in der Hauptsache Stützgüter zum Umschlag. Auf den Frachtenmarkt ist der Wasserwuchs naturgemäß nicht ohne Einfluß geblieben. Da die Labefähigkeit der Fahrzeuge wieder besser ausgenutzt werden kann, wurden die Forderungen nach allen Plätzen alsbald wesentlich ermäßigt. Gegen den Schluß der Woche machte sich jedoch eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, da einestheils für die nächste Zeit in Hamburg größere Ankünfte erwartet werden und anderenteils mit einem verhältnismäßig schnellen Fall des Wassers gerechnet wird.

Der Flieger Leutnant Bonde mit Leutnant Müller als Passagier traf Sonnabend nachmittags 5 Uhr 22 Min. von Zeithain kommend, auf dem Leipziger Flugplatz ein. Die Flieger waren Freitag morgen 6 Uhr 45 Min. von Posen abgestiegen und hatten in Zeithain übernachtet, von wo sie um 4,25 Uhr wieder starteten und unsere Stadt überflogen.

Auf der Bahnstrecke Riesa—Kossen ist seit kurzer Zeit insofern eine Neuerung geschaffen worden, als analog den Hauptbahnstrecken Signalglocken auf den Stationen und bei den Bahnhöfen angebracht worden sind. Diese Neueinrichtung soll hauptsächlich dem Streckenpersonal dienen.

Vor einigen Tagen ging durch die sächsische Presse die Mitteilung über amtliche Zählungen des Viehbestandes und der Obstbäume, die sich auf preussische, für Sachsen nicht geltende Bestimmungen bezog. Es konnte danach auch scheinen, als ob die im Jahre 1913 zu veranstaltende Obstbaumzählung erst vor kurzem vom Bundesrat beschlossen worden sei. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß diese Zählung, die in Preußen am 1. Dezember mit der Viehzählung verbunden werden soll, nicht nur schon lange (5. März ds. Jrs.) angeordnet, sondern in Sachsen bereits im Sommer in Angriff genommen und zum Teil schon durchgeführt ist, und zwar in Verbindung mit der gleichfalls vom Bundesrat angeordneten allgemeinen Bodenbenutzungsstatistik, die aller zehn Jahre über die Verwendung des Grund und Bodens zu den verschiedensten landwirtschaftlichen Kulturen genauen Aufschluß verschaffen soll. Vom Bundesrate war diese Verbindung empfohlen worden, weil die Obstbaumzählung die Bodenbenutzungsstatistik ergänzt und beide Maßnahmen eine Begehung der Fluren durch die mit der Zählung betrauten Personen erforderlich machen.

Nach den Berichten des Verbandes der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise über die letzten Monate hat die Lage des Arbeitsmarktes eine dauernde Verschlechterung erfahren. Der Grund für dieselbe ist in dem anhaltend schlechten Geschäftsgange von Industrie und Handel zu suchen, der durch die unruhige politische Lage und die dadurch geringe Kaufkraft, besonders des Auslandes, bedingt ist. Es hat sowohl zur Einführung von Fehlerschichten und Einschränkungen des Betriebes in der Industrie als zum Teil auch schon zu Entlassungen von Arbeitern geführt, und es sprechen alle Anzeichen dafür, daß auch für die Zukunft eine Besserung nicht stattfinden wird. Hand in Hand mit diesem Rückgange geht auch ein solcher im Baugewerbe, sodah auch dort Arbeitskräfte frei werden, resp. schon frei geworden sind, die nun den Arbeitsmarkt ungünstig beeinflussen. Ob durch Roistarbeiter-